

Die Approvisionierung Wiens.

Abgabe von Saatkartoffeln.

Der Gemeinde Wien stehen vorläufig einige Bahnwagen Saatkartoffeln zur Verfügung. Mit der Abgabe des Saatgutes wird Samstag den 15. d. begonnen werden. Die Bewerber haben sich mit einem Nachweise über die Größe ihrer Anbaufläche in Wien an Wochentagen zwischen 9 und 12 Uhr im Neuen Rathaus, 5. Stiege, 2. Stock, Magistratsabteilung III (Magistratsrat Dr. Ehrenberg) einzufinden, woselbst eine Bezugsanweisung gegen Barzahlung ausgefolgt wird.

Kartoffelabgabe.

Die Abgabe holländischer Kartoffeln an die Wiener Gastwirte findet Samstag den 15. d. von 9 bis 1 Uhr durch die Lebensmittelzentrale der Genossenschaft der Gastwirte in Wien in der Ausgabestelle, 6. Bezirk, Rahlgasse 1, statt. Die sachweise Abgabe erfolgt nur an Genossenschaftsmitglieder gegen entsprechend ausgestellte und stempelisierte Legitimation.

Die Detailmärkte.

Wie gewöhnlich vor einem fleischlosen Tage war gestern der Verkehr in der Großmarkthalle äußerst animiert und es herrschte für sämtliche Fleischgattungen intensive Kauflust. Namentlich für Fettstoffe war die Nachfrage besonders lebhaft und es wurde die Abgabe bloß von einem halben Kilo abwärts beschränkt. Das zum Verkaufe gebrachte Quantum von 1200 Kilo bestand nur aus Speckfett und sogenannten Bandfett. Rauchfett wird überhaupt nicht mehr auf den Markt gebracht. Trotz des kontingentierten Verkaufes wurde nicht einmal ein Teil des Bedarfs gedeckt.

Auf allen andern Gebieten wickelte sich der Verkehr in ruhiger Stimmung ab. Besonders auf dem Wildbretmarkt mangelt es an Ausgebot und kommen nur Schnepfen in ganz geringen Mengen zum Verkaufe.

Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 21 Waggons mit 17 Tonnen, durchwegs inländischer Provenienz. Man zahlte im Engros-Verkehr je nach Qualität: böhmisches und mährisches Rindfleisch, vorderes Nr. 6.60 bis 6.80, hinteres Nr. 7.— bis 7.10, Kälber Nr. 4.10 bis 4.20, Schweine Nr. 6.30 bis 6.40 per Kilo. Rinder in ungeraden langten aus den ungarischen Schlachthäusern im Gewichte von 3192 Kilo ein. Für Kalbsinnereien blieben die Preise trotz der steigenden Bewegung auf dem Kalbsmarkt in St. Marx unverändert.

Gemüse und Kartoffel: In Gärtnerware waren die Zufuhren gestern günstiger, in allen anderen Artikeln für den Bedarf ausreichend. Auch die Kartoffelmärkte wurden besser beschickt und es gelangten gestern nach längerer Unterbrechung auch holländische Kartoffel zum Verkaufe. Bei regem Verkehre blieben auf sämtlichen Gebieten die letztnotierten Preise in Geltung.